

0871-850-2819
 0871-850-2175
 0871-850-2174

Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert und als Leitpapier zur nachhaltigen Entwicklung. Es wurde 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet. In Kapitel Agenda 21 von Rio wurden Kommunen aufgefordert, einen Dialog über eine nachhaltige Entwicklung als lokale Agenda 21 zu bezeichnen.

Agenda 21

Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert und als Leitpapier zur nachhaltigen Entwicklung. Es wurde 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet. In Kapitel Agenda 21 von Rio wurden Kommunen aufgefordert, einen Dialog über eine nachhaltige Entwicklung als lokale Agenda 21 zu bezeichnen.



Der Kulturkreis hat viel zu bieten – wer könnte da schon widerstehen?

auf der Bühne zum Leben erweckt. Wie der Alheimer Mediziner Dr. Gryll, der Kaiser Karl V. behandelte, und Prinz Ludwig von Bayern, der in Alheim Station machte. Jedes Stück spielt in einer anderen Epoche. Und bei aller Substanz und realer Schilderung historischer Ereignisse durfte der Humor nicht zu kurz kommen.

Hier will keiner was werden – das ist das Geheimnis

Neben der Authentizität und dem Humor der Stücke ist Wimmer ein gutes Miteinander innerhalb der Gruppe wichtig. „Es gibt keine wichtigen und unwichtigen Rollen.

Jeder soll seinen Part so gut wie möglich ausfüllen, auch wenn er in der Rolle vielleicht nur einen Satz zu sagen hat.“ Was zählt, ist das Gemeinschaftserlebnis in der Gruppe. „Ich geh' nicht nur wegen des Theaterspielens gern hin, sondern weil immer ein Schmah geht“, sagt Hans Schraml. Er ist seit 2005 dabei. Die offene Atmosphäre gefällt ihm. „Zum Kulturkreis kann man einfach hingehen, ohne dass dich jemand fragt, wer du bist und was du vorher gemacht hast.“ Über die Gründe, warum der Theaterkreis im Gegensatz zu vielen Vereinen so harmonisch verläuft, kann Schraml nur mutmaßen: „Vielleicht liegt es daran, dass hier keiner etwas wer-

ihre Ausdrucksstärke entdeckt. Geprobt wird im Pfarrsaal. Aufgeführt werden die Stücke an verschiedenen Orten in Essenbach. Spielstätten waren schon der Spannerstadl, der Essenbacher Marktplatz, ansprechende Gärten von Essenbacher Bürgern und das Wasserschloss Gut Holzen. „Wir wollen verschiedene Orte zu kulturellem Leben erwecken“, sagt Wimmer.

Mit der Aufführung von „Durchwegs heiter“ in der Eskara schließt sich in zweierlei Hinsicht ein Kreis. Zum einen kehrt die Gruppe an ihre erste Spielstätte zurück. Zum anderen enthält das Stück Szenen aus allen bereits aufgeführten Stücken, die Sylvia Wimmer zu einer eigenen Dramaturgie zusammengeführt hat.

Kartenverkauf

„Durchwegs heiter“ beginnt heute um 20 Uhr in der Eskara. Karten gibt es im Kleinen Kaufhaus, Telefon 08703/1095 oder 08703/8502 und an der Abendkasse.

„Besser vorher beraten als später verteidigen“

Landshuter Agenda-21-Gruppe Verkehr will in politische Entscheidungen einbezogen werden

Agenda-21-Gruppen gibt es in der Region. Eine davon ist die Proje... Verkehr, die sich 2005... hat. Die Weitläufigkeit des... Verkehr hat rund 20 Men... gesprochen, die ihre Kräfte... um zwei Ziele anzustre... einen die Innenstadt so zu... dass sich Menschen mit... ungen darin ohne Proble... en können. Zum anderen... und Erwachsenen aufzu... che Vorteile es hat, öfter... to zu verzichten.

gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Dazu hat die Agenda-Gruppe ein umfassendes Konzept entwickelt, das die Schulen mit Unterstützung der Gruppe umsetzen können. Ziel ist es, den Hol- und Bringverkehr um die Schulen zu reduzieren. Dabei werden den Kindern nicht nur die Vorteile wie Bewegung, Naturerfahrung, Verkehrssicherheit und Umweltschutz aufgezeigt, sondern auch, wie man gefährliche Verkehrssituationen auf dem Schulweg entschärft.

Bislang wurde das Projekt in den Grundschulen Carf Orff und Landshut-Berg erfolgreich umgesetzt. Zum Projekt gehören beispielsweise ein Hörspaziergang, bei dem die Kinder lernen, auf akkustische Sinesindrücke zu achten. Die Agenda-Gruppe Verkehr ist bunt gemischt. Vertreter von Selbsthilfegruppen für Menschen mit Behinderungen sind genauso dabei wie



Einige Mitglieder der Agenda-21-Gruppe Verkehr mit ihrem Leiter Prof. Dr. Frank Palme (Zweiter von links) und Jürgen Haak (ganz rechts) (Foto: ab)

„Die Altstadt sollte so verändert werden, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität am öffentlichen Leben teilnehmen können“, sagt Jürgen Haak. Neben

Cafés mit Treppen sind für Rollstuhlfahrer und für Mütter mit Kinderwagen ein Problem“, sagt er. Damit ihre Vorschläge politisch

Stadtverwaltung sei gut, sagt Gruppenleiter Prof. Dr. Frank Palme. „Wir haben Ansprechpartner und finden Gehör.“ Der Agendagedanke sei entwickelt worden, um Bürger an politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. „Die Kommunen sparen Zeit und Geld, wenn sie die Bürger in ihre Entscheidungsprozesse miteinbeziehen.“ Als Beispiel nennt er Bürgerini-



REGION LANDSHUT

Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 18
Universitätswald sorgt über die
Grenzen hinaus für Aufsehen

Landkreis (II) _____ Seite 19
Steht die Geothermie in
Aldorf vor dem Aus?

Vilsheim _____ Seite 25
Lobbygruppe steht für eine
Gemeinschaftsschule ein

Stadt Landshut _____ Seite 35
Polizei schnappt flüchtenden
Schockanrufer am Bahnhof

Gottesdienste _____ Seite 26-28
Kalenderblatt _____ Seite 24

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Michael Faab 0871-850-2812
Erich Vohbburger 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Emanuel Socher-J. 0871-850-2175
Johannes Viertböck 0871-850-2174

„A Schmääh geht immer“

Agenda-Kulturkreis Essenbach feiert mit „Durchwegs heiter“ sein zehnjähriges Bestehen

Von Alexandra Beck

„Durchwegs heiter“ heißt das Theaterstück, das der Kulturkreis Essenbach heute in der Eskara-Halle aufführt. Mit dem Stück feiert der Kulturkreis sein zehnjähriges Bestehen. Das Jubiläum ist auch die Erfolgsgeschichte einer Agenda-21-Gruppe. Denn um das bürgerschaftliche Engagement und den Dialog zwischen den Generationen zu stärken, wurde der Kulturkreis als eine von vier Essenbacher Agenda-21-Gruppen (siehe Artikel links) gegründet.

Nach zehn Jahren kann der Kulturkreis auf ein beachtliches Repertoire an Veranstaltungen zurückblicken. Theaterstücke, Lesungen und Konzerte waren dabei. Angefangen hat alles im Januar 2003, als der Essenbacher Bürgermeister Fritz Wittmann alle Bürger zu einer Informationsveranstaltung einlud. Ziel des Abends war die Gründung verschiedener Agenda-Gruppen. Sylvia Wimmer ließ sich aufstellen, um einen Kulturkreis zu initiieren. „Ich habe viele Jahre bei der Erholungsgruppe Laienspielgruppe gespielt, also lag es für mich auf der Hand, irgendetwas mit Theater zu machen“, erzählt Wimmer. Der Wunsch nach einer lokalen Theatergruppe war geboren; es fehlten aber noch die Schauspieler. „Die nächsten Wochen bin ich einfach durch den Markt gegangen und habe jeden als potentiellen Spieler betrachtet und gefragt, ob er nicht mitspielen will.“

Die erste Aufführung war zugleich das Eröffnungsprogramm der Eskara im September 2003. Der Kulturkreis stellte in verschiedenen Szenen schauspielerisch dar, wie vielfältig die Eskara genutzt werden kann. Es folgten ein Orientalischer Abend mit Geschichten aus



Der Kulturkreis hat viel zu bieten – wer könnte da schon widerstehen?

auf der Bühne zum Leben erweckt. Text: und Fotos: T. Beck

den will. Es gibt keine Ämter und Posten zu verteilen wie in Vereinen. „Stattdessen soll und kann jeder seine Ideen einbringen. Nicht nur die Mitspieler beteiligen sich am Gelingen eines Stücks oder einer Lesung. Rund 35 Personen leisten hinter den Kulissen ihren Beitrag. „Die Hilfsbereitschaft ist groß, ganz egal, ob wir eine Kulisse schreinern lassen müssen, jemanden für die Dekoration oder die Bewirtung brauchen“, sagt Wimmer. Insgesamt 240 Personen haben sich in den vergangenen zehn Jahren im Kulturkreis engagiert und damit nicht nur zum kulturellen Leben beigetragen, sondern auch das Zusammenleben im Markt gestaltet.

Christina Baumann ist mit 21 Jahren die jüngste Mitspielerin. Der älteste ist 80 Jahre alt. „Das Spannende für mich ist, mich auf der Bühne stets auf neue Leute einzustellen, mit denen ich wahrscheinlich sonst gar nicht zusammengekommen wäre“, sagt Baumann. Bei den Proben zu den Stücken kommen neue Akteure hinzu, andere pausieren. „Davon profitieren auch die Zuschauer, weil jedes Mal eine neue Konstellation für neue Spannung sorgt“, sagt Wimmer. Sie schreibt die Stücke und sorgt dafür, dass jeder, der mitspielen will, eine Rolle bekommt. „Meine schönsten Momente sind, wenn ich merke, dass jemand auf der Bühne sich selbst vergisst und zu einem ganz anderen wird. Das beflügelt mich auch beim Schreiben der Stücke.“ Viele Mitspieler haben erst beim Kulturkreis ihre Ausdruckskraft entdeckt.

Geplant wird im Pfarrsaal. Aufgeführt werden die Stücke an verschiedenen Orten in Essenbach. Spielstätten waren schon der Spandnerstadl, der Essenbacher Marktplatz, ansprechende Gärten von Essenbacher Bürgern und das Wasser-